

Mannheimer Norden

Gewässer Sandtorfer Bruch

Unsere Erwartungen, die wir in die neu ausgekofferten Senken gesetzt hatten, haben sich nicht erfüllt. Nur in einem Teil von ihnen sammelte sich anfangs Wasser. Und mit Ausnahme von einer Senke sind alle inzwischen (viel zu früh) trocken gefallen.



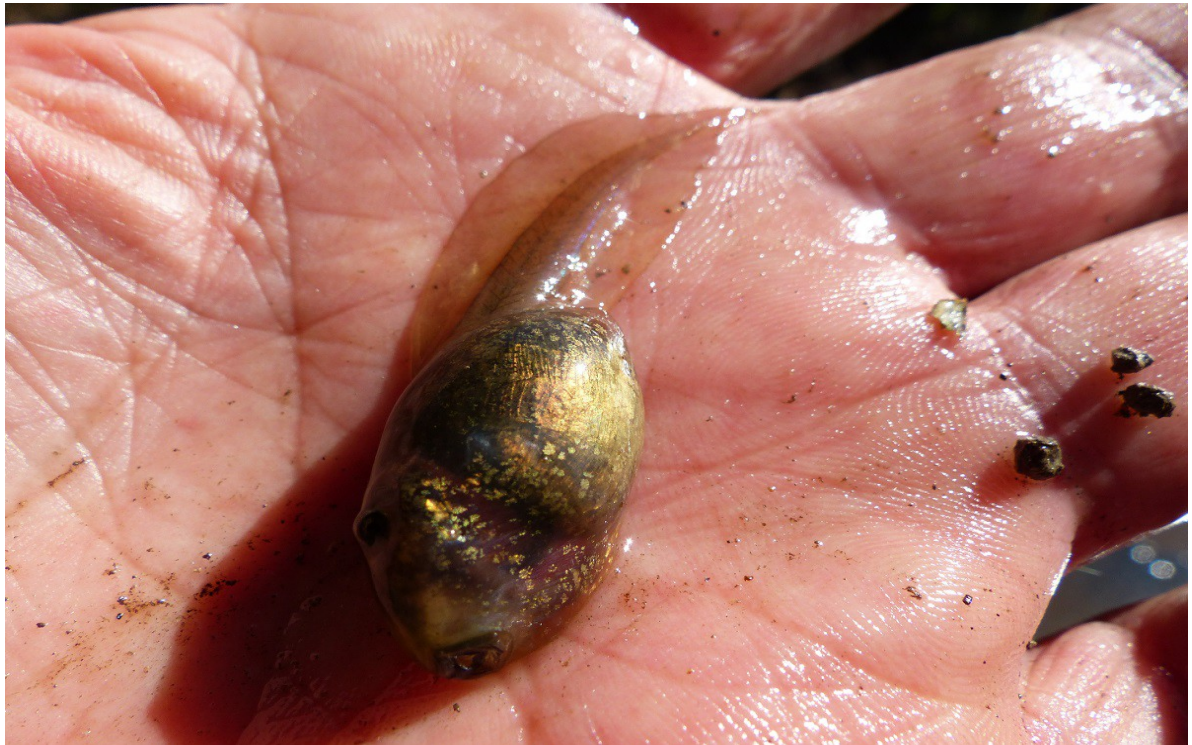
Eine der trocken gefallenen Senken (16.6.22)-

Ob die Kreuzkröten-Quappen sich erfolgreich entwickeln konnten (die Laichschnur wurde am 13.4. abgelegt), wissen wir nicht, weil nicht bekannt ist, wann der Tümpel trocken gefallen ist.

In der Senke, die jetzt noch (wenig) Wasser führt, halten sich > 10 Knoblauchkröten-Quappen auf. Für sie steht eine Zitterpartie an . Bleibt ihnen genug Zeit, sich fertig zu entwickeln?

Wir müsse abklären, ob wir die Senken noch etwas vertiefen können, damit der Aufwand nicht völlig nutzlos gewesen ist.

(16.6.22)



Knoblauchkröten-Quappe aus der einzigen noch Wasser führenden Senke (16.6.)

AZUBI-Tümpel Sandtorfer Bruch



(16.6.) trocken gefallen

Von den 3 Tümpeln sind jetzt 2 trocken gefallen. Es liegen keine Meldungen vor, ob da abgelaicht wurde. Vor allem auf die Kreuzkröte hatten wir gehofft.
(16.6.22)

Verstärkung des Mähtrupps



Sarah bei ihrem ersten Übungseinsatz

Pflegemaßnahmen an den Amphibien-Laichgewässern sind ein wichtiges Arbeitsfeld in unserer Amphibienschutz-Arbeit. Im Herbst wird da einiges wieder auf uns zukommen. Wir können dabei auf einen erprobten HelferInnen-Stamm setzen. Es ist aber kein guter Zustand, wenn die Mäharbeiten auf den Schultern eines in die Jahre gekommenen Zwiesels ruhen. Freischneiderarbeiten müssen auf mehr Schultern verteilt werden.

Ein Glücksfall nun, dass Sarah sich da einarbeiten will. Letzten Freitag starteten wir den ersten (erfolgreichen) Einsatz auf einer Versuchsfläche.
Herzlich willkommen, Sarah.

Amphibiengewässer Viernheimer Weg weiter mit den Hüpfern

Vom Start der **Erdkrötenhüpfer**-Abwanderung (soweit das der Anfang war, den wir mitbekommen haben) wurde im letzten Info berichtet. Seit diesem 3.Juni hat es nicht mehr geregnet. Das dürfte die Ursache dafür sein, dass sich seitdem nichts mehr bewegt hat.

Der für den 20. 6. angekündigte Regen ist ausgeblieben.

Auch mit den **Springfroschhüpfer**-Abwanderern war schon Anfang Juni zu rechnen. Ihr Abwanderungszeitpunkt lag letztes Jahr im Juni/Juli mit Schwerpunkt Juni. Allein am 20.Juni gab es eine Massenabwanderung von 450 Individuen – bei insgesamt über Tausend im Juni/Juli (eingesammelt in den Fangeimern).

Der Fund eines Springfrosch-Hüpfers im Uferbereich am 13.6. zeigt, dass auch die Springfrosch-Hüpfer nach dem Regen am 3.6. das Abblachgewässer verlassen haben und wie die Erdkröten-Hüpfer vermutlich erst einmal im angrenzenden Wäldchen den nächsten Regen abwarten.



Springfrosch-Hüpfer am 13.6., Foto Michael Günzel

Dass den Hüpfern hinsichtlich Ausbreitung und Besiedlung neuer Lebensräume eine große Bedeutung zukommt, dass sie auch ausgedehnte Agrarflächen überqueren (Laufer) lässt erwarten, dass sie sich bei der **Abwanderung in alle Richtungen** ausbreiten. Davon ausgehend, würden wir nur einen Teil der abwandernden Hüpfer in den Fangeimern erfassen.

Wenn wir 2018 mit einbeziehen, wo über 1 500 Springfrosch-Hüpfer in den Rückwanderungs-Eimern gefunden wurden, wäre zu schlussfolgern , dass „ ein Gutteil“ die Abwanderungsrichtung der Adulten einschlägt -also Richtung Käfertaler Wald.

Jäger bei Tag und bei Nacht

Überraschend ist sicher nicht, dass wir auf dem folgenden Bild den Graureiher am Gewässer Viernheimer Weg stehen sehen. Überraschend ist aber dann doch, wenn man sich den Zeitpunkt auf der Bildleiste anschaut, an dem das Foto von der Wildkamera gemacht wurde : es ist nachts um 1:38 Uhr ! Zu Recht setzt er um diese Zeit auf einen guten Fang. Das Foto zeigt den April an, wo die Amphibienanwanderung noch voll im Gange ist.



Foto von Michaels Wildkamera

Dagegen findet sich auf der Wildkamera kein Foto vom Storch bei einer nächtlichen Jagd. Nächtliches Jagen scheint sein Ding nicht zu sein.

Text, Fotos (wenn nicht anders vermerkt) Gremlica